



Die Musikschüler des Handharmonika-Clubs sind hochkonzentriert bei der Sache.



Jan Meier auf seiner Steirischen.

Ausflug in die Filmwelt mit dem HCD

Vor ausverkaufter Halle zeigten drei, wenn nicht gar vier Generationen beim Handharmonika-Club Döttingen ihr Können auf diversen Ziehharmonikas.

DÖTTINGEN (gb) – Auch in diesem Jahr liess sich der HCD wieder ein gefälliges, buntes Programm einfallen. In der toll dekorierten Halle kam «Filmatmosphäre» auf. Die berühmten Regieklappen durften hier genauso wenig fehlen wie Filmstreifen. Wer genau hinsah, bemerkte, dass auf den Filmstreifen nicht wie üblich grosse Hollywoodstars abgebildet waren, sondern die Aktiven des HCD. So gekonnt in Szene gesetzt machte das Musizieren gleich doppelt so viel Spass. Die charmanten Moderatorinnen des Abends, Alexandra Greber und Tochter Tiara, führten souverän und heiter durch das Programm. Tombola, feines Essen und Tanzmusik rundeten den Abend ab.

Musikschüler und Überraschungsgast

Die Schüler und Schülerinnen von René Flury waren sehr aufgeregt. Ob auf dem Keyboard oder der Handharmonika und gar auf dem Schlagzeug – die Kinder und Jugendlichen wollten zeigen was sie drauf haben. Mit einem modernen Stück von Katy Perry begannen sie ihren Vortrag. Zum Mitsummen luden «Live is Life» und «Atemlos» ein. Natürlich wurde auch eine Zugabe gespielt.

Eine andere Art von Ziehharmonika ist die sogenannte Steirische. Sie verkörpert das Genre Volksmusik. Mit seinen 13 Lenzen zeigte Jan Meier aus Endingen, was er bei René Flury alles gelernt hat. Florian Silbereisen kann sich warm anziehen. Dieser hatte seine Karriere auch auf einer Steirischen begonnen.

Hier ist ein Talent am heranwachsen, das sicher noch von sich reden macht. Seine Darbietung brachte gute Laune, tolle Stimmung und beschwingte Leichtigkeit in den Abend. Wie ein Profi stand er da auf der Bühne und sein Lausbubengrinsen überspielte die Nervosität. Die Überraschung war gelungen. An dieser Stelle alles Gute allen Nachwuchsmusikanten des HCD für ihre weiteren Wege.

Das Konzert

Nach dem Nachwuchs kamen die «Senioren» sprich die Ü50-Örgeler des HCD zum Einsatz. Sieben Männer und Frauen, inklusive Präsidentin Renate Altorfer, spielten lüpfig auf. Ob Foxtrott, Polka oder Schlager – es lud die Füsse ein zum Mitwippen. Am nächsten Mittwoch kann

man diese Truppe am ökumenischen bunten Nachmittag in der Propsteiurnhalle in Klingnau wieder hören.

Nach der Pause und dem Lösliverkauf begann das eigentliche Konzert. Tolle und bekannte Filmmelodien wurden geboten. Gekonnt leitete René Flury seine HCDler durch die Noten. Beim «Morricone Spezial» trat ein Mann mit Trenchoat und Hut auf die Bühne. Mit der Mundharmonika liess er Westernstimmung aufkommen. Sofort hatte man Bilder von «12 Uhr mittags», besser bekannt als «Highnoon», vor Augen. Und wenn man den Kopf ein wenig wendete, entdeckte man tatsächlich Bilder aus den diversen Filmen, die auf eine Leinwand projiziert wurden. Die geforderte Zugabe wurde gewährt.

Eine andere Symbiose gingen die Handharmonikas mit einer Panflöte ein. Sonja Breitenmoser spielte einfühlsam «Hallelujah» aus dem Film «Shrek». Auch ihr wurde eine Zugabe gewährt. Ob «Supercalifragilisticexpialidetic» aus «Mary Poppins», Gershwin Classics oder gar «Star Wars» – der HCD bot tolle Arrangements.

Ausserhalb des Programms, sozusagen als «Schmankerl», wurde als Zugabe Titanic geboten. Jennifer Schneider sang sich in die Herzen aller und vielen liefen angenehme Gänsehautschauer über den Rücken. Die Bravo-Rufe und die geforderte Zugabe waren absolut berechtigt. Gefühlvoller kann man so ein Konzert kaum ausklingen lassen.



Sängerin Jennifer Schneider verzaubert das Publikum mit ihrer wunderbaren Stimme.



Die Ü50-Örgeler nehmen den verdienten Applaus entgegen.



Moderatorinnen-Duo: Alexandra Greber und Tochter Tiara.